Lohnender Bankentest für Zinslipicker

Studie Die Konditionen für Kassenobligationen klaffen weit auseinander: Bei einer dreijährigen Laufzeit etwa zahlt der beste Anbieter einen acht Mal höheren Zins als die knausrigsten Finanzinstitute.

In Tiefzinsphasen stehen Kassenobligationen bei Anlegern nicht unbedingt hoch im Kurs. Da Zinserhöhungen derzeit nicht direkt in Griffweite scheinen, kann sich das fixe Anlegen für eine bestimmte Laufzeit durchaus lohnen. Aber: Auf die Wahl des Anbieters kommt es, wie ein Vergleich von 75 Finanzinstituten durch Moneyland.ch zeigt.

«Die Zinssätze der besten Anbieter können je nach Laufzeit acht Mal so hoch sein wie die tiefsten», erklärt Moneyland.ch-Geschäftsführer Benjamin Manz. Für grössere Beträge entstehe so ein Unterschied, der rasch einmal mehr als Tausend Franken ausmache. Die Rechenbeispiele von Manz: Bei der Investition von 50'000 Franken liegt die Zinsdifferenz bei einer fünfjährigen Kassenobligation zwischen dem besten und schlechtesten Anbieter bei 2812.50 Franken, auf zehn Jahre gar 4375 Franken – Zinseszins nicht eingerechnet.

Zwei Prozent sind das Höchste aller Gefühle

Führend für die Laufzeiten zwei bis acht Jahren ist momentan die Cembra Money Bank mit Zinssätzen von 0,63 bis zwei Prozent. «Für die Laufzeit von drei Jahren ist der Zinssatz von 1 Prozent von Cembra Money Bank achtmal höher als der tiefste Zinssatz von 0,125 Prozent der Basler Kantonalbank, PostFinance und Banque Cantonale Vaudoise», so Manz.

Auffällig ist, dass Postfinance im Moneyland.ch-Vergleichstest gleich bei allen Laufzeiten die tiefste Verzinsung aufweist: Selbst eine auf acht Jahre fixe Anlage bringt (übrigens wie bei der Zuger und der Aargauischen Kantonalbank) mit 0,875 nicht einmal ein Prozent ein. Eine derart lange Bindung des Kapitals ist im derzeitigen Umfeld ohnehin nicht ratsam – und wer sein Geld vorzeitig zurückhaben will, wird von der Bank mit einer Strafgebühr belegt.

Kassenobligationen gelten, abgesehen von der Verrechnungssteuer, eigentlich als gebührenfrei. «Das ist allerdings längst nicht bei allen Banken der Fall», warnt Manz. Es gebe Anbieter, die jährlich über 0,1 Prozent des Kassenobligationen-Betrags oder Mindestjahresgebühren von bis zu 60 Franken pro Jahr in Rechnung stellen. Mit einer entsprechenden [Filterfunktion](#) würden auf [Moneyland.ch](#) würden deshalb auf Wunsch auch nur wirklich gebührenfreie Kassenobligationen angezeigt.